

Fach	Pharmaceutical Medicine
Abschlussgrad	Master of Science
Hochschule	Universität Duisburg-Essen
Datum der Erstakkreditierung	08.07.2005
Datum der Reakkreditierung	23.04.2010
Dauer der Reakkreditierung	30.09.2017
Start des Studienbetriebs	2005
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Medizinische Fakultät
Kontakt	Gudrun Bayer-Kulla PME – Institute for Education in Pharmaceutical Medicine Alfred-Herrhausen-Str. 44 58455 Witten Tel.: 02302/915-131 E-Mail: office@pme-institute.com
Auflagen	1. Es muss sichergestellt sein, dass alle Module binnen eines Studienjahres abgeschlossen werden können. 2. Die Inhalte der Special Lesson zum deutschen Gesundheitswesen müssen als verpflichtende Bestandteile in das Curriculum aufgenommen werden. Dabei sollten Sichtweisen aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens angemessen Berücksichtigung finden. Dazu und zur Ergänzung der industriellen Perspektive bietet sich eine stärkere Einbindung von Kapazitäten aus den vorhandenen Fachgebieten der Medizinischen Fakultät an.
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Pharmazeutische Medizin ist ein interdisziplinäres Fach, das Kenntnisse der Medizin, Pharmazie, Biologie, Statistik, Recht, Gesundheitsökonomie, Marketing und Managementmethoden vereinigt. Pharmazeutische Medizin befasst sich mit der Entdeckung, Erforschung, Entwicklung, Nutzen/Risiko-Bewertung, Zulassung, Vermarktung und kontinuierlichen Überwachung von Arzneimitteln, Medizinprodukten und biotechnologischen Produkten unter Einhaltung nationaler und internationaler Qualitätsstandards. In der Pharmazeutischen Medizin sind Ärzte, Biologen, Chemiker und viele andere Berufsgruppen beschäftigt, die durch ihre universitäre Erstausbildung nicht ausreichend auf die spezifischen Probleme und den Anforderungen der

pharmazeutischen Medizin vorbereitet sind. Die Absolvent/innen sollen in der Lage sein, Inhalte und Strukturen sowie zukünftige Entwicklungen in der pharmazeutischen Medizin national und international wahrzunehmen und die gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen zu erkennen. Die eigene Disziplin soll in den Kontext anderer Bereiche eingeordnet und disziplinäres Wissen soll in den Diskurs mit anderen akademischen Disziplinen eingebracht werden. Weitere angestrebte berufsorientierte Qualifikationsprofile sind Teamfähigkeit, Kreativität und Innovationskraft. Die Absolvent/innen sollen Pharmazeutische Medizin als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zum Wohle des Patienten und des Gesundheitswesens begreifen, die zusammen mit anderen Disziplinen fundiert und umfassend weiter entwickelt werden muss. Zur Erreichung dieses Studienziels sollen zu allen Themenschwerpunkten (Lehreinheiten) aktuelle Fallstudien, neueste wissenschaftliche Publikationen sowie Ereignisse aus den wissenschaftlichen berichtenden Medien ausgewählt und als Arbeitsmittel eingesetzt werden.

Aufgenommen werden kann, wer einen mindestens 240 CP entsprechenden Universitätsabschluss in Medizin oder in einem naturwissenschaftlichen Fach oder in besonders begründeten Fällen eine gleichwertige Vorbildung nachweisen kann oder ein vom zuständigen Ministerium als gleichwertig anerkanntes Zeugnis besitzt. Es muss ein Auswahlverfahren erfolgreich absolviert werden, das gemäß den Kriterien der vom „Scientific Course Committee“ (SCC) im Einvernehmen mit der Medizinischen Fakultät erlassenen „Guidance Notes“ geführt wird und bei dem die erforderlichen Englischkenntnisse überprüft werden. Eine berufspraktische Tätigkeit im pharmazeutischen Bereich von mindestens einem Jahr ist Voraussetzung. Der Studiengang ist so konzipiert, dass er berufsbegleitend absolviert werden kann. Er ist modular aufgebaut und besteht aus drei Modulen mit insgesamt 18 Lehreinheiten („Study Units“). Insgesamt umfasst er 60 CP. Jede Lehreinheit dauert einen Monat und schließt mit einem Blockseminar (Präsenzveranstaltung, Dauer 3 Tage) und einer Prüfung ab. Das Masterprogramm umfasst vier Semester, die in 24 Monaten, alle 2 Jahre jeweils beginnend am 1. April, absolviert werden. Jedes Semester dauert 6 Monate, wobei die Blockseminare (Präsenzveranstaltungen) der insgesamt 18 Lehreinheiten jeweils einmal im Monat stattfinden und im September des dritten Semesters abgeschlossen werden. Die Masterarbeit ist studiumsbegleitend im dritten und vierten Semester, d.h. von August bis Januar zu erstellen. Das vierte Semester dient ausschließlich der Erstellung der Masterarbeit und zur Vorbereitung auf die mündliche Masterprüfung, die am Ende des vierten Semesters im März stattfindet. Die praxisorientierte Masterarbeit ist mit 17 CP kreditiert, hinzu kommt eine mündliche Abschlussprüfung im Umfang von 7 CP. Die Unterrichtssprache ist Englisch und die Studierenden sollen zur Vorbereitung bzw. während des Selbststudiums primär auf englischsprachige Literatur zugreifen. Das Studium umfasst 450 Präsenzstunden, verteilt mit jeweils 150 Präsenzstunden auf das erste bis dritte Semester. Sämtliche Veranstaltungen der insgesamt 18 Lehreinheiten zählen zum Pflichtbereich, wobei für die Zulassung zur Abschlussprüfung die erfolgreiche Ablegung der studienbegleitenden Prüfungen (Kolloquium, „Homework“ oder Klausur) der Lehreinheiten vorgeschrieben ist. Zusätzlich zum angegebenen Studienumfang von 450 Stunden ist ein Selbststudium im Umfang von 1350 Stunden erforderlich, davon entfallen 510 Stunden auf die Masterarbeit und 210 Stunden auf die Vorbereitung zur mündlichen Masterprüfung. Den Absolvent/innen soll die Möglichkeit eröffnet werden, durch Kompetenzerweiterung die Zukunft der Entwicklung von Medikamenten

**Zusammenfassende
Bewertung**

und anderen Medizinprodukten in der pharmazeutischen Industrie, bei Contract Research Organisations, in den Zulassungsbehörden oder im akademischen Bereich aktiv mitzugestalten. Der Bereich der klinischen Forschung mit seinen vielfältigen Aufgaben und hohen Anforderungen hat eine zentrale Funktion und bildet daher auch in dem Studiengang den Schwerpunkt „Pharmaceutical New Product Development“.

Die Ziele des Studiengangs sind eindeutig und transparent dargestellt. Eine detaillierte Beschreibung der Zugangsvoraussetzung ist vorhanden, die Kriterien für das Auswahlverfahren sind in den „Guidance Notes: Interview Process“ transparent beschrieben. Die möglichen Übergangswege für Studierende aus anderen Studiengangsarten sind angedeutet, könnten aber etwas differenzierter dargelegt werden. Den Schwerpunkt des Curriculums bildet die Vermittlung von Fähigkeiten zum Management von arzneimittelbezogenen Projekten im Kontext eines pharmazeutischen Unternehmens oder einer Zulassungsbehörde. Allgemeine Prinzipien der Arzneimittelentwicklung und –vermarktung werden beleuchtet. Die Inhalte des Studiums werden in den klassischen Studiengängen Medizin und Pharmazie nicht oder nicht ausreichend behandelt. Insofern schließt das Curriculum des Studiengangs „Pharmaceutical Medicine“ eine echte Lücke. Die Lehreinheiten bauen sinnvoll aufeinander auf und das Gesamtkonzept des Studiengangs ist inhaltlich stimmig und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Das Curriculum umfasst die Vermittlung von Fach- und fachübergreifendem Wissen sowie methodische, systematische und kommunikative Bildungsziele. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen und sind wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet. Die curricularen Module sind vollständig im Modulhandbuch dokumentiert. Die Modulprüfungen sind bezogen auf die jeweils angestrebte Kompetenz angemessen. Der Studiengang Pharmaceutical Medicine bereitet die Teilnehmer/innen im Zusammenhang mit ihrer jeweiligen Vorbildung in Medizin, Pharmazie oder Naturwissenschaften sehr gut auf die Berufspraxis im unteren oder mittleren Management der pharmazeutischen oder biotechnologischen Industrie, in Zulassungs- und Aufsichtsbehörden oder in Verbänden vor. Der Studiengang ist stark anwendungsorientiert. Die Vermittlung der zur Durchführung erforderlichen Kenntnisse steht im Vordergrund, wobei einige Themen allerdings auch aus unterschiedlichen Blickwinkeln diskutiert werden. Der Studiengang bereitet die Teilnehmer/innen im Zusammenhang mit ihrer jeweiligen Vorbildung in Medizin, Pharmazie oder Naturwissenschaften sehr gut auf die Berufspraxis im unteren oder mittleren Management der pharmazeutischen oder biotechnologischen Industrie, in Zulassungs- und Aufsichtsbehörden oder in Verbänden vor.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Soenke Behrends, Technische Universität Braunschweig, Fakultät Lebenswissenschaften, Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Klinische Pharmazie
Dirk Häger, Student der Universität Hamburg (studentischer Gutachter)
Dr. Mathias Kroll, GlaxoSmithKline s.a./n.v., Belgien (Vertreter der Berufspraxis)
Prof. Dr. Bernd Mühlbauer, Direktor des Instituts für Pharmakologie im Klinikum Bremen-Mitte

Verfahrensnummer AQAS

90117